

## Viel Fett zwischen den Bauchorganen steht im Zusammenhang mit Darmkrebsvorstufen

**Datum:** 12.02.2018

**Original Titel:**

Abdominal fat distribution measured using computed tomography is associated with an increased risk of colorectal adenoma in men

Körpergewicht und BMI sind gängige Parameter, um zu bestimmen, ob eine Person Normalgewicht oder Übergewicht aufweist. Allerdings sagen die beiden Parameter nichts über die Fettverteilung im Körper aus. Die Verteilung des Fettes im Körper spielt aber eine entscheidende Rolle dafür, wie gesundheitsschädlich Übergewicht sein kann. Insbesondere Bauchfett kann gefährlich sein. Allerdings muss auch bei dem Bauchfett bestimmt werden, wo es sich genau befindet – zwischen den Bauchorganen (viszeral) oder unter der Haut (subkutan).

Forschungsergebnisse konnten zeigen, dass die viszeralen Fettdepots im Bauchraum und um die inneren Organe besonders ungünstig sind, weil sie sich negativ auf den Stoffwechsel auswirken. Hingegen stellen subkutane Fettpolster an Hüften, Po und Oberschenkeln weniger Gefahr für die Gesundheit dar.

Mithilfe von bildgebenden Verfahren wird eine genaue Bestimmung der Fettverteilung möglich. Forscher aus Seoul in Südkorea machten sich diese Verfahren zu Nutze und bestimmten die genaue Fettverteilung im Bauchraum von ausgewählten Personen anhand einer Computertomographie. Sie untersuchten dann, ob die Fettverteilung im Bauchraum in einem Zusammenhang mit der Anzahl an entdeckten Adenomen bei einer Darmspiegelung stand. Adenome sind Krebsvorstufen für Darmkrebs. Werden Adenome bei einer Darmspiegelung erkannt, werden sie unmittelbar vom behandelnden Arzt entfernt, um auf diesem Wege der Entstehung einer Darmkrebserkrankung vorzubeugen.

Die südkoreanischen Forscher untersuchten mit der Darmspiegelung 309 Personen, von denen 38,5 % Adenome im Darm aufwiesen. Die Anzahl an Adenomen stieg, je älter die Personen waren und je höher ihre Blutzuckerkonzentration im Nüchternzustand war. Die Forscher deckten auf, dass der Anteil des viszeralen Fettgewebes und das Verhältnis vom viszeralen zum subkutanen Fettgewebe bei den Personen mit Adenomen größer waren, als bei Personen ohne Adenome (viszerale Fett: 153,3cm vs. 131,4cm; Verhältnis von viszeralem zu subkutanem Fett: 1,07 vs. 0,92).

Durch Analysen, bei denen mehrere Faktoren herausgerechnet wurden, die einen Einfluss auf den Zusammenhang zwischen Fettverteilung und Adenom-Aufkommen haben könnten, änderten sich die Ergebnisse: die Anzahl an Adenomen im Darm stand weiter im Zusammenhang mit dem viszeralen Fett, aber nur bei Männern. Außerdem bestand kein Zusammenhang mehr zwischen dem Adenom-Aufkommen und dem Verhältnis von viszeralem zu subkutanem Fettgewebe und zwar sowohl bei Männern als auch bei Frauen.

Das viszerale Fett steht insbesondere bei Männern in einem Zusammenhang mit der Entstehung von Adenomen im Darm, wie diese Studie aufzeigte. Daher könnte es für Männer mit viel Fett zwischen den Bauchorganen besonders wichtig sein, regelmäßig Darmspiegelungen zur Erkennung von

Darmkrebsvorstufen durchzuführen.

**Referenzen:**

Seo IK, Kim BJ, Kim B, Choi CH, Kim JW, Kim JG, Chang SK, Kang H. Abdominal fat distribution measured using computed tomography is associated with an increased risk of colorectal adenoma in men. *Medicine (Baltimore)*. 2017 Sep;96(37):e8051. doi: 10.1097/MD.00000000000008051.